

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales Osterholz** am

Dienstag, den 23.05. 2017 um 17 Uhr

im Klinikum Bremen Ost (Haus im Park)

Sitzungsbeginn: 17.00 Uhr

Sitzungsende: 19.00 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Conreder
Frau Contu Protokollführung
Frau Haase
Herr Haase Ausschusssprecher
Frau Hohn (sachkundige Bürgerin)
Herr Kaul
Frau Marti-Schindler
Herr Dr. Restat

Gäste:

Frau Lachmund, Amt für Soziale Dienste, SZ 6
Frau Höpker, Amt für Soziale Dienste, Quartiersmanagement Tenever
Herr Kunold, Amt für Soziale Dienste, Quartiersmanagement Blockdiek
Herr Tasan, Amt für Soziale Dienste, Quartiersmanagement Schweizer Viertel
Frau Weckeck, Amt für Soziale Dienste, Quartiersmanagement Tenever
Frau Freimuth, St. Petri

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 14.03.2017
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (n Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)
3. Sachstand Mehrgenerationenplatz auf dem Gelände neben dem KBO, Eingeladen: Herr Tasan, Quartiersmanagement Schweizer Viertel
4. Situation in den Mietshäusern an der Neuwieder Straße 1 und 3 (Sanierungsstau? Vermietung an Geflüchtete) Eingeladen: Frau Höpker, Quartiersmanagement Tenever
5. Konzept der Jugendeinrichtungen in Osterholz, Wie werden die Anregungen des Konzeptes umgesetzt? Vorgestellt durch: Frau Lachmund, Amt für Soziale Dienste
6. Termin/ Themenabsprache für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 14.03.2017

Das Protokoll wurde genehmigt und unterschrieben.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (n Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)

- Fortgang der Baustelle St.Gallener Straße/ Wohngruppe Unbegleitete minderjährige Asylsuchende: z.Zt. besteht wohl ein Baustopp, Herr Pörschke (Soziales) hat von baurechtlichen Problemen berichtet, insbesondere besteht derzeit wohl ein geringerer Druck, die Jugendlichen unterzubringen
- Berechnung Sozialindex: es wird befürchtet, dass eine Neuberechnung nach dem Sommerferien zum Abzug von Lehrerstellen von der Schule Uphuser Straße nach Blockdiek führen könnte, Herr Massmann (Sprecher Bildungsausschuss) soll beauftragt werden, sich zu kümmern, der Ausschuss muss die Sozialindikatoren vorher aber noch einmal einsehen, Frau Höpker erklärt, dass Verschiebungen in ganz Osterholz zu erwarten sind.

Zu TOP 3: Sachstand Mehrgenerationenplatz auf dem Gelände neben dem KBO, Eingeladen: Herr Tasan, Quartiersmanagement Schweizer Viertel

Herr Tasan berichtet zum aktuellen Stand.

Es stehen ca. 475.000,00€ bereit.

Problematisch ist der Ausbau des Verlängerungsweges zum Karl-Heinz-Janssen-Weg vom Krankenhaus. Hiervon gehört die eine Hälfte zum Mehrgenerationenplatz und die andere Hälfte zum Klinikum Bremen Ost. Es ist unklar, wer die Kosten übernimmt. Das KBO lehnt die Übernahme ab. Derzeit sind noch ca. 150.000,00€ offen. Die Übernahme der Kosten muss zuerst geklärt werden, da andere Wege anschließen. Der geplante Weg soll jetzt auf ein Minimum reduziert und kostet dann nur noch ungefähr 70.000,00€. Eventuell bestehen noch Möglichkeiten zur Kostenübernahme (auch anteilig) durch das KBO oder den Rotary Club. Der Bau wird wohl erst im Herbst 2018 beginnen. Die Deputationsvorlag ist zwar bereits geschrieben, kommt aber wegen des noch offenen Punktes nicht in die nächste Sitzung. Es wird angeregt, den Weg evtl. erst später zu bauen oder die Bäume am Weg durch Freiwillige oder kostengünstiger durch Baumschule pflanzen zu lassen und die Kosten evtl. aus Kompensationszahlungen zu tragen. Dieses wird nicht möglich sein, da es sich um öffentliche Flächen handelt und die Verantwortung (Pflege der Bäume, Sicherheit) gewährleistet werden muss. Der Plan ist, den Bau dieses Jahr noch endgültig „wasserdicht“ zu machen mit entsprechenden Beiratsbeschlüssen.

Zu TOP 4: Situation in den Mietshäusern an der Neuwieder Straße 1 und 3 (Sanierungsstau? Vermietung an Geflüchtete) Eingeladen: Frau Höpker, Quartiersmanagement Tenever

Frau Höpker berichtet zum aktuellen Stand.

Sanierungsstau: In Haus Nr. 1 wurden die Fenster renoviert. Derzeit werden in den Geschossebenen gearbeitet. Problematisch sind die Fahrstühle, Treppenhäuser und Schimmel, da das Haus bereits älter ist. In der 22. Kalenderwoche wird Frau Höpker ein Gespräch mit der Verwaltungsgesellschaft führen. In der Grohner Düne konnten damit gute Erfahrungen gemacht werden.

Es gab bisher eine Zuzugssperre für Geflüchtete, die aber wohl aufgehoben wurde.

Die Situation bzgl. geflüchteter Menschen ist unterschiedlich. In Haus Nr. 1 wurde die Homepage der Verwaltungsgesellschaft jetzt auch auf Arabisch und Farsi aufbereitet. Die AWO vermittelt Wohnungen auch an Geflüchtete. Frau Höpker wird evtl. Mängel mitteilen. Der Prozess, bis ein Bewerber eine Wohnung anmieten kann, dauert lange, da bestimmte Verfahren bei den Ämtern eingehalten werden müssen. Das Haus Nr. 3 wird durch eine andere Gesellschaft verwaltet, die nicht an Geflüchtete vermietet, wenn diese sich über die Wohnraumvermittlung an sie wendet. Ein Termin mit den Verantwortlichen wurde vereinbart,

Problematisch ist derzeit, dass die Mieten offenbar stark gestiegen sind im Vergleich z.B. zur Gewoba. Die Mietobergrenzen von Jobcenter und Sozialamt werden wohl nur noch darüber eingehalten, dass sehr niedrige Nebenkosten angegeben werden. Für die Mietobergrenze gilt eine Kombination aus Kaltmiete

und Nebenkosten. Allerdings besteht die Gefahr, dass die Nebenkosten dann nach der ersten Jahresabrechnung stark ansteigen und die Ämter weder eventuelle Nachzahlungen der Betriebskosten noch die Mieten ab der Abrechnung in der vollen tatsächlichen Höhe übernehmen können. Auch die NK-Abrechnung kann nicht immer ganz übernommen werden. In der nächsten Zeit sind die ersten Jahresabrechnungen fällig, so dass sich dann zeigen wird, ob die Befürchtung zutrifft. Es wird vorgeschlagen zu prüfen, ob dann in Einzelfällen der Ausschuss helfen könnte, z.B. durch die Übernahme der Kosten für eine Beratung. Frau Höpker wird nach dem Gesprächstermin berichten.

TOP 5: Konzept der Jugendeinrichtungen in Osterholz, Wie werden die Anregungen des Konzeptes umgesetzt? Vorgestellt durch: Frau Lachmund, Amt für Soziale Dienste

Frau Lachmund berichtet zum aktuellen Stand.

Osterholz hat das Stadtteilkonzept als erste bei der Senatorischen Behörde eingereicht.

Durch die Jugendlichen wurden insbesondere folgende Wünsche herangetragen:

- Stadtteildisco, es wurde eine AG innerhalb der AG Jugend gebildet, die Planung läuft, die Disco soll am 15.09.2017 stattfinden, Ort wird wahrscheinlich das Jugendcafe sein
- Die Übernachtung im Jugendhaus Tenever zu Ostern ist gut angekommen
- Das DRK Jugendhaus im Schweizer Viertel hat Workshops angeboten zu den Themen „Orte, die mir gefallen“, es gab ein Freiraumkonzept und es wurden Garagentore und Pfeiler bemalt.
- In den Osterferien wurden durch die großen Einrichtungen zB Fahrten in den Snow Dome und Sportturniere angeboten.

Die AG Jugend schlägt Qualitätsdialoge vor. Es sollen entsprechende Checklisten vorbereitet werden. Es gibt Zusammenarbeiten zwischen den Einrichtungen. Wenn eine Einrichtung geschlossen ist, wissen die Kinder und Jugendlichen aber auch so in der Regel, welche andere Einrichtung offen ist. Es wird vorgeschlagen, evtl. einen QR-Code zu entwickeln, der mit dem Handy gescannt werden kann.

Die Öffnungszeiten sind manchmal ungünstig und nicht dem Alter angemessen.

Feste Cliques bleiben in der Regel eher in der Einrichtung, in der sie sind und besuchen selten andere Einrichtungen. Ausnahmen werden nur gemacht bei größeren Veranstaltungen, z.B. Jugenddisco. Ein Zusammenwirken z.B. über die Teneverliga führt zu weiterer Vernetzung.

Die Anzahl der Jugendlichen in Tenever ist so nicht bekannt, ist aber sicher im Stadtteilkonzept aufgeführt.

Eine Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung durch die Jugendlichen selbst ist schwierig.

Es wird über Altersgrenzen für den Besuch der Einrichtungen diskutiert. Die Einrichtungen müssen jedoch ein großes Themenspektrum abdecken, das in verschiedenen Altersgruppen anfällt, zB auch Ausbildung, Bewerbung. Gerade hierbei sind oft elementare Dinge zu besprechen und auch noch für 21-jährige wichtig. Für 10-12-jährige Kinder gibt es derzeit nur das Spielhaus. Weitere Möglichkeiten für 12-jährige scheitern oft an Räumen und Personal.

Die Kinder und Jugendlichen sind in der Regel eher auf Personen fixiert als auf Träger. Wichtig ist daher die langfristige Bindung an Personen, damit langfristig Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Das gesamte Angebot ist derzeit nicht schriftlich fixiert. Es wird überlegt, ob dieses eine Aufgabe für den Jugendbeirat sein könnte.

Es wird diskutiert, warum die Sportvereine die Betreuung der Jugendlichen nicht über den Sport hinaus übernehmen können. OT hat einen anderen Aufgabenzuschnitt. Dort arbeiten in der Regel ehrenamtliche Übungsleiter, die diese Betreuung nicht übernehmen können. Beim SC Vahr-Blockdiek gibt es zwar weniger Sportarten, dafür wird dort versucht, noch die weitere Betreuung zu übernehmen.

Es wird auf den Tag der Bewegung am 17.06.2017 verwiesen.

TOP 6: Termin/ Themenabsprache für die nächste Sitzung

Der Termin soll nach den Sommerferien abgesprochen werden.

Als Themen werden vorgemerkt:

- Café Abseits
- Nahversorgung

- Einladung der Hochschule mit Entwürfen

TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Keine Mitteilungen

TOP 8: Verschiedenes

Herr Tasan verteilt Plakate und Flyer für das Stadtteilfest am 09.06.2017.

Bremen, den 23.05.2017

gez. Wolfgang Haase
(Ausschusssprecher)

gez. Christina Contu
(Protokollführung)